

VILLA LIEBIG IN LIBREC



ARCHITEKT	A. Bürger H. W. v. Molthein, J. Schmeissner
BAUZEIT	1896 – 1911
ADRESSE	Liberec, Jablonecká 41/27
BESICHTIGUNG	nach Absprache
INFOS	www.topomomo.eu

Die Liberecer Villa Liebig scheint auf den ersten Blick wenig Anknüpfungspunkte zum modernen Bauen und Fortschrittsdenken des 20. Jahrhunderts zu bieten. Der herrschaftliche Villenbau war Bestandteil eines größeren Komplexes, der mehrere Wohn- und Betriebsgebäude umfasste. Hierzu zählt auch ein Anbau, der an den rückwärtigen Hof der Villa anschließt. Was sich zunächst als Kutscherhaus darstellt, ist bei genauerer Betrachtung eine Garage für Kraftfahrzeuge samt Tankstelle mit Benzinturm. Von hier aus ging Baron Theodor von Liebig als Automobilpionier in die Geschichte des Fortschritts ein: Am 16. Juli 1894 trat er seine über 900 km weite Reise mit einem 4 PS starken Benz Victoria an, die in Gondorf bei Koblenz endete. Die Tour, verbunden mit einem Abstecher zu seinem Freund Karl Benz nach Mannheim, gilt heute als erste Fernfahrt in einem Automobil. Ende des 19. Jahrhunderts entschloss sich Baron Theodor von Liebig, der Besitzer einer der bedeutendsten Wirtschaftsunternehmen der damaligen Donaumonarchie, zum Bau eines Familiensitzes und einer Werksiedlung in Liberec. Liebig hatte das väterliche Unternehmen 1897 übernommen. Der älteste Teil der Villa wurde 1896 / 97 von Adolf Bürger in romantisierenden Formen der Neo-Renaissance mit Erkern und vorgeblendetem Fachwerk errichtet. Eine bauliche Erweiterung im Tiroler Stil nahm 1898 der Wiener Architekt Humbert Walcher von Molthein vor. 1904 schließlich folgte der dritte Bauabschnitt. Mit der Umsetzung beauftragte man Jakob Schmeissner aus Nürnberg, den »Hofarchitekten« der Familie Liebig.

Auch wenn die Gesamtanlage der Villa Liebig einem historisierenden Gestaltungskonzept folgt und nur hier und da jugendstilistische Elemente erkennbar sind, galt die Eigentümerfamilie seinerzeit als hochmodern. Die anspruchsvolle Architektur, die erstaunlich gelungene Einbettung in das abschüssige Gelände und die in der damaligen Zeit ungewöhnliche Nutzung der rückwärtigen Nebengebäude machen das imposante Haus zu einem der interessantesten Bauwerke der Jahrhundertwende in Liberec. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte diente das »Schloss« auch als Wohnsitz, Kindergarten und Direktionssitz der Textilana AG. Für repräsentative Aufgaben, die Baron Theodor von Liebig als Präsident der Handels- und Gewerbekammer Reichenberg und als Mitglied des Herrenhauses des österreichischen Reichsrates ausübte, war das Anwesen sicherlich bestens geeignet. Seit 2005 ist die Stadt Liberec Eigentümerin des Anwesens. Sie hat in der Villa Büros eingerichtet, weshalb das Gebäude in der Regel nicht für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Wer das »Schlösschen« besichtigen möchte, sollte einen Termin mit dem TOPOMOMO-Team abstimmen. Nicht zuletzt ist das Liebig-Imperium in Liberec bekannt für eine malerische Siedlung: Die Liebigstadt jenseits des Tals unweit der alten, heute ungenutzten Textilfabrik Textilana wurde als Gartenstadt konzipiert. In gewisser Weise ist sie eine »Stadt in der Stadt« mit einer besonderen Verbindung zur Fabrik, denn sie diente als Wohnort für die Mitarbeiter des Liebig-Unternehmens. Die Gartenstadt war ein Gegenmodell zur hochverdichteten Industriestadt und sollte deutlich machen, dass sich modernes Fortschrittsdenken und lebenswerte Wohnverhältnisse vereinbaren lassen. Damit war die Liebigstadt nicht nur ein soziales Projekt, sondern auch ein Zeichen des Reichtums und Status der Familie Liebig in Liberec. Ähnlich wie die Villa wurde die Stadt abschnittsweise zwischen 1911 und 1923 gebaut. Begonnen nach den Plänen Ernst Schäfers, erhielt sie ihre prägende Form von Jakob Schmeissner. Zunächst dachte man daran, große Wohnblocks zu errichten, entschied sich dann aber doch dafür, kleine Häuser zu bauen. Sehr typisch ist die Koexistenz von Elementen des Historismus und des Jugendstils.



www.topomomo.eu

Dieses Vorhaben wurde aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert./Tento projekt je spolufinancován z Evropského fondu pro regionální rozvoj.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti